

Nachruf

Carl Spaarmann

26. 5. 1897—26. 4. 1977

Beim Spannen seiner nächtlichen Schmetterlings-Ausbeute versagte einem begeisterten Lepidopterologen das Herz seinen Dienst.

Die Liebe zur Natur, vor allem zu den Schmetterlingen, war in Carl Spaarmann tief verwurzelt. Schon sein Urgroßvater und sein Großvater mütterlicherseits waren eifrige Schmetterlingssammler. Sein Urgroßvater veröffentlichte eine Zusammenstellung der Schmetterlinge des unteren Niederrheins. Der Gymnasiast in Emmerich folgte den Spuren seiner Vorväter, und bis zum zweiten Weltkrieg war eine umfangreiche Sammlung von Schmetterlingen aus der Umgebung von Emmerich aufgebaut. Der Krieg hat diese Sammlung und alle Aufzeichnungen vernichtet. Auf dem Eltener Berg begann Carl Spaarmann von neuem mit dem Anlegen einer Lokalsammlung, in die 1969 auch die von Dr. Janecke, Emmerich, errichtete Lokalsammlung einging. Die ideale Lage seiner Wohnung auf dem Eltener Berg, unmittelbar am Waldrand mit dem Blick zum Rheintal, erlaubte es ihm, vor allem dem Nachtfang zu obliegen. Was er hier im Umkreis weniger Kilometer in dreißig Jahren zusammengetragen hat, besticht nicht nur durch die hohe Stückzahl von rund 25 000 Exemplaren in fast 600 Makrolepidopteren-Arten, sondern auch durch die ausgesuchten Variationspektren fast jeder Art, die ausgezeichnete Präparation und exakte Bestimmung, für die er gerne die Hilfe von Spezialisten annahm. Fast tägliche Notizen über alle seine Beobachtungen stellen zusammen mit der Sammlung ein einzigartiges Dokument von hohem wissenschaftlichen Wert dar. Von 1958 bis 1972 verbrachte er mit der seinen Interessen stets Verständnis entgegenbringenden Gattin regelmäßig einige Wochen in Meran und besammelte von dort aus die Täler Südtirols. Die Ergebnisse dieser Urlaubsreisen hat er in einer eigenen Südtirol-Sammlung von rund 15 000 Tieren vereint. Beide Sammlungen mit den zugehörigen Aufzeichnungen gehen seinem Wunsche entsprechend in den Besitz des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums Alexander Koenig in Bonn über.

Carl Spaarmann war ein sympathischer, liebenswerter Mensch, ein Mann vornehmer Gesinnung und hervorragender Geistesbildung, vielseitig interessiert, ohne sich zu verzetteln, und gerne das Gespräch mit Freunden suchend. So nahm er noch zwei Tage vor seinem unerwarteten Tod an der

Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen in Krefeld teil und griff lebhaft in die Diskussion über das Auftreten melanistischer Formen ein. Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen und so mancher Spezialist, den er mit Material versorgte, verlieren in Carl Spaarmann einen eifrigen und hilfsbereiten Mitarbeiter, die, die ihn näher kannten, einen Freund, den man nicht schnell vergißt.

Dr. P. Sigbert Wagener,

Hemdener Weg 19,

D-4290 Bocholt (Westf.)